



Plan des Dorfes von 1799 mit Darstellung des alten Straßenverlaufes mit Furt durch die Parthe ① und Einzeichnung des neuen Straßenverlaufes (Gelb) mit Drei-Bogen-Brücke und Damm durch die Partenaue.

Die Schänke ist eingetragen (rot), ebenso das erste Zollhaus (ocker) direkt am „Parden-Fluss“.

Das hinter der Schänke stehende Gebäude könnte ein Pferdestall für die Wechselferde u.a. der „Dresdner Eilpost“ gewesen sein.

Die Gemeinde hatte das Schank-Recht und das Gasthaus war meist an die Wirte verpachtet. Diese Verpachtung brachte der kleinen Gemeinde beträchtliche Einnahmen und den Wirten ein gutes Einkommen. Diese Pacht war deshalb sehr begehrt und Konkurrenz wurde nicht geduldet.

Die Schänke lag an einer Landstraße, die eine uralte Fernverbindung West-Ost war, die „Via Regia“ - etwa von Spanien bis Russland. Pferde- und Postkutschen, Fuhrwerke, Reiter und Fußwanderer kamen vorbei, kehrten ein oder nahmen Quartier.

Für die Postkutschen gab es eigens Fahrpläne, die man in den alten Leipziger Adressbüchern nachlesen kann. Insbesondere zu den Messen kamen viele Fernreisende vorbei, die hier Unterkunft fanden.